

PANZER UND MATRJOŠCHKAS**DIE RUSSISCHE HAUPTSTADT ZWISCHEN TRADITION UND MODERNE**

Die Fotografin Sandra Ratkovic dokumentiert in der Publikation *Moskau Moscow Mockba* das Leben in der russischen Hauptstadt. Entstanden ist ein Alltagsporträt zwischen Militärkult und Pop-Patriotismus – begleitet von einem Essay des Schriftstellers Wladimir Kaminer.

Berlin, 26. Januar 2017 – Die neue Fotoserie von Sandra Ratkovic (*1980 in Frankfurt/Main), fotografiert in Moskau, hat ihren Ursprung in Deutschland: In früheren Aufnahmen hat Ratkovic bereits verlassene Militärflughäfen, Kasernen und andere Überreste des vergangenen Sowjetregimes in der deutschen Hauptstadt sowie im Berliner Umland fotografiert. Wandgemälde mit Kosmonauten, Raketen und Lenin-Porträts, die sie in diesen Gebäuden entdeckte, schürten ihre Neugier auf Russland und die russische Kultur der Gegenwart: Ratkovic wollte herauszufinden, ob sich diese Reste sowjetischer Ästhetik auch in Moskau von heute finden ließen

2015 reiste sie zum ersten Mal in die russische Hauptstadt. Mitgebracht hat Sie einen absurden, bunten, irritierenden und berührenden Bilderzyklus: Tragikomische Farbfotografien spiegeln eine Metropole, in der orthodoxen Kirchen und graue Plattenbauten den Insignien der Globalisierung gegenüberstehen und das omniprésente Militär sowie der allgegenwärtige Putin-Kult auf Kitsch und Folklore treffen.

»Die Waffen stören nicht, sie gehören dazu, sind Teil der Fassade, waren schon immer da, und sind der ganze Stolz der russischen Industrie«, erklärt Autor Wladimir Kaminer im Buch *Moskau Moscow Mockba* das Phänomen dieser Waffenpräsenz. Ergänzend fügt er hinzu: »Beinahe jeden Tag haben die Russen im Kalender einen Feiertag: den Tag der Polizei, den Tag der Staatssicherheit, den Tag der Armee und der Flotte, den Tag der Artilleristen, den Tag der Raketenabwehr.«

Diese Formen patriotischer Inszenierung sind auch im Moskauer Straßenbild allgegenwärtig und von touristischem Marketing kaum zu unterscheiden: Auf dem Roten Platz lassen sich Passanten mit Lenin-, Stalin- und Putin-Doppelgängern fotografieren. Gleichzeitig werden an jeder Ecke T-Shirts mit Putin-Porträts oder »Russland, voran!«-Parolen feilgeboten. »Putin wird inszeniert wie ein Popstar«, sagt Ratkovic.

Dokumentarisch und zugleich mit einem Augenzwinkern zeichnet die junge Fotografin mit der Publikation *Moskau Moscow Mockba* ein ambivalentes Alltagsporträt des postsowjetischen Staats, das zum Nachdenken anregt und dem Betrachter zugleich ein Lächeln entlockt.



SANDRA RATKOVIC
MOSKAU MOSCOW MOCKBA

Text Wladimir Kaminer
Deutsch, Englisch, Russisch
2017
96 Seiten, 58 Abbildungen
Broschur
21,00 x 28,00 cm
ISBN 978-3-7757-4256-6

29,80 EUR

HATJE CANTZ

Hatje Cantz ist ein international wegweisender Fachverlag für Kunst, Architektur und Fotografie. Seit 1945 produziert und verlegt Hatje Cantz mit fundierter Expertise, Begeisterung für das Handwerk und einem konsequent hohen Qualitätsanspruch individuelle Publikationen. Aktuell erscheinen jährlich rund 200 neue Titel im Verlagsprogramm.

Hatje Cantz versteht sich, insbesondere auch im digitalen Zeitalter, als Bindeglied zwischen Museen, Künstlern, Galerien, Sammlern und Kunstinteressierten. Die Vermittlung von Wissen – inhaltlich wie visuell – sowie die Begeisterung für Kunst stehen stets im Fokus des Engagements.

Als konsequente Fortführung des Portfolios und um den Anspruch Kunst auch über das Medium Buch hinaus erfahrbar zu machen, lanciert Hatje Cantz im Rahmen der EDITION GERD HATJE u.a. Arbeiten auf Papier, Fotoarbeiten und Kunstobjekte in streng limitierten, signierten Auflagen.

www.hatjecantz.de
www.editiongerdhatje.com

PRESSEKONTAKT

Sara Buschmann
Presseleitung
s.buschmann@hatjecantz.de
Tel. 030 346 46 78-08

Jennifer Berndt
Junior PR-Manager
presse@hatjecantz.de
Tel. 030 346 46 78-23

**HATJE
CANTZ**